

# **Beiträge zur Marx-Engels-Forschung**

## **3**

Institut für Marxismus-Leninismus  
beim Zentralkomitee der SED  
Marx-Engels-Abteilung

Berlin 1978

Redaktion: Richard Sperl (Leiter)  
Lotti Reiher (Sekretär)  
Ileana Bauer  
Erich Kundel  
Hannes Skambraks

Redaktionsschluß: September 1978  
Gesamtherstellung: Tastomat Eggersdorf  
Ag 220/79 - 9094

## Inhalt

Bericht über die 20. Tagung des Wissenschaftlichen Rats für die Marx-Engels-Forschung der DDR zu Problemen der Auseinandersetzung mit der bürgerlichen "Marxologie"	5
Bericht über das wissenschaftliche Kolloquium zu Problemen der Edition der "Ökonomisch-philosophischen Manuskripte" in der MEGA (Johanna Dehnert)	11
Inge Taubert Probleme und Fragen zur Datierung der "Ökonomisch-philosophischen Manuskripte" von Karl Marx	17
Hans-Jürgen Bochinski Zu den Indien-Artikeln von Ernest Jones aus dem Jahre 1853	37
Manfred und Giesela Neuhaus Wirkungsgeschichtliche Anmerkungen zur "New-York Tribune"-Publizistik von Karl Marx und Friedrich Engels	45
Witali Wygodski Die dialektische Einheit von Forschungs- und Darstellungsmethode im polit-ökonomischen Schaffen von Karl Marx und ihre schöpferische Anwendung durch W. I. Lenin	57
Ernst Franke Mein Großvater verlegte "Das Kapital" von Karl Marx	73
Eike Kopf Wann erschien der erste Band des "Kapitals" von Karl Marx tatsächlich?	81

Eike Kopf In welcher Form erschien "Das Kapital" zu Lebzeiten von Marx und Engels in Deutschland?	93
Editha Nagl Zur Geschichte der unmittelbaren Entstehung von Friedrich Engels' Schrift "Der Ursprung der Familie, des Privateigentums und des Staats" und ihrer Herausgabe in Deutschland (1884-1894)	125
Heinrich Gemkow Kleine Nachträge zur Biographie der Studenten Karl Marx und Edgar von Westphalen	143
Ileana Bauer/HansUlrich Labuske Hat Friedrich Engels ein Buch über "Leben, Charakter und Philosophie des Horaz" geschrieben?	147
Anna Urojewa Marx und Engels und das internationale Echo auf die Rede von Pjotr Alexejew	153
Peer Kösling Friedrich Engels' Einschätzung der englischen Arbeiterbewegung im Richterischen Jahrbuch	159
Aus dem wissenschaftlichen Leben der Marx-Engels-Abteilung (August 1977 - August 1978)	163
Autorenverzeichnis	173

Bericht über die 20. Tagung des Wissenschaftlichen Rates für die Marx-Engels-Forschung  
der DDR zu Problemen der Auseinandersetzung mit der bürgerlichen "Marxologie"

Das Hauptanliegen der 20. Tagung des Wissenschaftlichen Rates für die Marx-Engels-Forschung der DDR am 26. April 1978, die dem 160. Geburtstag von Karl Marx gewidmet war, bestand darin, einen Beitrag zur Auseinandersetzung mit der bürgerlichen "Marxologie" zu leisten. Diesem Ziel dienten ein Referat über die gegenwärtigen Hauptrichtungen und Entwicklungstendenzen der Marx-Engels-Verfälschung in der Gegenwart, vorgetragen von Dr. Roland Nietzold, stellvertretender Leiter der Marx-Engels-Abteilung, und Darlegungen von Prof. Dr. Rolf Bauermann, Prorektor für Gesellschaftswissenschaften der Martin-Luther-Universität Halle, zu einer in Vorbereitung befindlichen Monographie zum Thema "Marx und Engels über die historische Mission der Arbeiterklasse und ihre revolutionäre Partei. Ein Beitrag zur Auseinandersetzung mit der Marx-Engels-Verfälschung". Dazu konnte ein bereits ausgearbeiteter Abschnitt der Monographie im ersten Entwurf zur Diskussion gestellt werden. Den anwesenden Mitgliedern des Rates für Marx-Engels-Forschung und den recht zahlreich vertretenen Gästen, vor allem aus der Marx-Engels-Abteilung des IML beim ZK der SED, war es auf dieser Grundlage möglich, konkrete Fragen und Probleme der weiteren Auseinandersetzung mit der bürgerlichen "Marxologie" aufzuwerfen und zu debattieren.

Dr. Roland Nietzold ging in seinem Referat davon aus, daß der ideologische Klassenkampf mit der bürgerlichen Ideologie sich bereits mit dem Entstehen der proletarischen Weltanschauung herausgebildet hat. So mußten Marx und Engels schon im "Manifest der Kommunistischen Partei" feststellen, daß von den Feinden der Arbeiterklasse der Kommunismus als Bedrohung der Menschheit verketzert und aufs äußerste bekämpft wurde. Heute, nachdem der Sozialismus nicht nur in der Theorie, sondern in der Praxis als real existierendes Gesellschaftssystem besteht, bietet die imperialistische Bourgeoisie gewaltige materielle Potenzen, eine Vielzahl von Institutionen und ein Heer von Ideologen auf, um ihn weltweit und koordiniert zu bekämpfen. Die Ursache dieser seit Anfang der siebziger Jahre sich besonders verstärkenden Welle des Antikommunismus ist in den immer größer werdenden Erfolgen der Länder der sozialistischen Staatengemeinschaft auf ökonomischem,